

<https://blog.de.erste-am.com/multiple-krisen-richtig-loesen/>

## Multiple Krisen richtig lösen

Jakob Mayr



© © Kevin Schafer / WWF

Im Minutentakt erreichen uns derzeit neue Meldungen über das unermessliche menschliche Leid in der Ukraine, verbunden mit starken Verwerfungen auf den Energiemärkten und negativen Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung. Die hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Erdgas und Erdöl hat auf mehreren Ebenen verheerende Folgen. Zugleich hat die dadurch befeuerte Klima- und Biodiversitätskrise nichts von ihrer Dringlichkeit eingebüßt, wie erst vor kurzem der Bericht des Weltklimarats in Erinnerung gerufen hat. "Mit jeder weiteren Verzögerung bei konzertierten, vorausschauenden globalen Maßnahmen zur Anpassung und Abschwächung (der Klimakrise Anm.) riskieren wir ein kurzes und sich schnell schließendes Zeitfenster zu verpassen, um eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle zu sichern", warnt der IPCC-Sachstandsbericht.

Vor diesem Hintergrund sind Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gefordert, die richtigen Antworten auf die miteinander vernetzten Ursachen und Folgen dieser multiplen Krisen zu entwickeln.

Neben der unmittelbaren solidarischen Hilfe für die Betroffenen des russischen Angriffskrieges müssen vor allem die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern rasch reduzieren. Im Sinne des Klimaschutzes, des Naturschutzes und der Energiesicherheit braucht es dafür ganzheitlich gedachte Antworten anstatt kurzsichtiger Scheinlösungen. Denn diese würden wiederum neue umweltschädliche und geopolitisch-fragwürdige Abhängigkeiten schaffen, wie sie etwa der Ausbau von Flüssiggas-Lieferungen aus dem arabischen Raum oder auch der Hochrisikotechnologie Atomkraft mit sich bringen würde.

### 1. Energie sparen und effizienter einsetzen

Oberste Priorität muss die Reduktion des viel zu hohen Energieverbrauchs in Europa und Österreich haben, bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Dafür braucht es vor allem tiefgreifende Einschnitte bei der Nutzung fossiler Brennstoffe: Von der Raumwärme über die Gebäudesanierung bis zum Verkehr gibt es enorme Potenziale, die relativ rasch realisiert werden können, wenn die Politik den richtigen Rahmen schafft. Denn bisher gibt es gerade in diesem Schlüsselbereich große Versäumnisse. Wirksame Gegenmaßnahmen wurden zu lange verzögert und verschleppt. Auch Unternehmen müssen ihre Klimastrategien verbessern und Einsparungspotentiale in ihrem Wirkungskreis entlang der Wertschöpfungskette anhand wissenschaftsbasierter Kriterien voll ausschöpfen. Neben der Politik und Wirtschaft kann auch jeder und jede Einzelne dazu beitragen, Energie zu sparen. Die Bandbreite reicht von der richtigen Wahl energiesparender Geräte und einem sparsamen Betrieb über die Anpassung des Strom- und Heizbetriebs bis zur geförderten thermischen Sanierung von Gebäuden und dem grundsätzlichen Überdenken von Konsumentscheidungen.

### 2. Auf erneuerbare und naturverträglich erzeugte Energien setzen

Der jüngste IPCC-Bericht zeigt sehr klar, dass der Schutz des Klimas und der Ökosysteme Hand in Hand gehen müssen. Daher müssen Erneuerbare Energien konsequent entlang von verbindlichen Naturschutz-Kriterien ausgebaut werden. Auch hier geht es um das richtige Gesamtkonzept und ein differenziertes Vorgehen: Während zum Beispiel in Österreich die Wasserkraft bereits extrem ausgebaut ist, gibt es vor allem bei der Photovoltaik noch enorme Ausbaupotenziale. Zugleich gilt es, dass Steuersystem ambitioniert zu ökologisieren und fossile Subventionen abzubauen.

### 3. Finanzmarkt neu ausrichten, Taxonomie reformieren

Ebenfalls eine Schlüsselrolle für die Energiewende spielt der Finanzmarkt: Die Frage wie wir nachhaltig wirtschaften, welche Projekte wir finanzieren und aus welchen Abhängigkeiten wir uns befreien ist höchst relevant. Dafür braucht es nicht nur klare gesetzliche Regeln, sondern auch klima- und naturverträgliche Investitionen in Milliardenhöhe. Umso wichtiger ist eine wissenschaftsbasierte EU-Taxonomie. Anders als geplant dürfen daher weder klimaschädliches Erdgas noch die unsichere Atomkraft als nachhaltig deklariert werden. Diese Art von Greenwashing würde das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimavertrags verunmöglichen und eine echte Wende verzögern. Darüber hinaus führen uns nicht zuletzt die russischen Kriegshandlungen in der Ukraine die potenziellen Nachteile der Atomkraft dramatisch vor Augen.

**Fazit:** In den nächsten Wochen und Monaten muss die Politik europaweit die viel zu lange verschleppten Grundsatzentscheidungen für eine naturverträgliche Energiewende treffen. Anstatt die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, müssen dringend neue klima- und naturverträgliche Wege eingeschlagen werden. Unternehmen und ihre Stakeholder sind gleichzeitig gefragt, ihre Klimastrategien zu überarbeiten, Eckpfeiler neu zu konfigurieren, die Umsetzung zu beschleunigen und die begleitende Kommunikation anzupassen. Ziel ist hier klar eine wirksame, wissenschaftsbasierte Klimastrategie mit einem nachhaltig ausgerichteten Finanzmarkt, der diese Transformation vorantreibt.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltene Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



## Jakob Mayr

Projektmanager für Sustainable Finance, WWF Österreich.